

Bericht des Aufsichtsrats

Zunächst zu den personellen Änderungen in der Verwaltung. Zum 30.06. des vergangenen Geschäftsjahres 2014 hat Herr Dr. Joachim Kaske, Gründer und Vorstandsmitglied der ersten Stunde der U.C.A. Aktiengesellschaft, sein Amt als Vorstand aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt. Er hat über seine Beweggründe in der Hauptversammlung des Jahres 2014 berichtet. Dem Aufsichtsrat bleibt nur, Herrn Dr. Kaske für seinen verdienstvollen, langjährigen, unermüdlichen und stets loyalen Einsatz für die U.C.A. Aktiengesellschaft seinen tiefen Dank und Respekt auszusprechen.

Allerdings bleibt Herr Dr. Kaske der Gesellschaft erhalten. Die Hauptversammlung des Jahres 2014 hat ihn anstelle des aus persönlichen Gründen ausscheidenden Herrn Achim Gippers in den Aufsichtsrat gewählt. Mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen ist Herr Dr. Kaske seitdem eine wertvolle Verstärkung unseres Gremiums. Auch Herrn Gippers sei an dieser Stelle für seinen langjährigen und verdienstvollen Einsatz gedankt.

Der neugewählte Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Jürgen Steuer für den Zeitraum vom 01.10. 2014 bis zum 30.09. 2017 nunmehr zum Alleinvorstand der Gesellschaft bestellt.

Auch im Geschäftsjahr 2014 ist der Aufsichtsrat der U.C.A. Aktiengesellschaft seinen sich aus Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung ergebenden Pflichten umfassend nachgekommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand, wie es das Gesetz verlangt, bei der Leitung und Führung des Unternehmens überwacht und kontrolliert. Die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat war dabei geprägt von Offenheit und vertrauensvoller Kommunikation. Der Vorstand berichtete in den Sitzungen des Aufsichtsrats, aber auch zwischen den regelmäßigen Terminen in Einzelgesprächen von allen geschäftlichen Entwicklungen und Vorfällen von Bedeutung. Bei Vorgängen, bei denen es nach Gesetz oder Satzung unserer Zustimmung bedarf, wurden wir stets rechtzeitig und umfassend informiert.

Schwerpunktthemen in den Beratungen des Aufsichtsrats waren zum einen die Entwicklung der einzelnen Gesellschaften des U.C.A-Portfolios und zum anderen Fragen der künftigen Strategie und Ausrichtung. Die U.C.A. hat sich in den vergangenen Jahren und auch im Geschäftsjahr 2014 von einigen bereits lang gehaltenen Beteiligungen profitabel getrennt. Diese Schritte hat der Vorstand mit uns abgestimmt; wir haben sie gutgeheißen und den Vorstand in diesen Bestrebungen unterstützt. Der erstmals seit Jahren wieder

ausgewiesene Bilanzgewinn ist aus unserer Sicht die Bestätigung dafür, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist.

Die Neuordnung der Unternehmensgruppe ist hingegen noch nicht abgeschlossen. Zwar ist die Bündelung fast aller Tochter- und Enkelgesellschaften zurück in der U.C.A. nahezu vollzogen. Die frühere Web Holding AG ist nunmehr unter der Neufirmierung MedLearning AG nur noch operativ tätig, für die Deutsche Technologie Beteiligungen AG werden derzeit laufend Optionen geprüft. Die neu geordnete U.C.A. Aktiengesellschaft wird dann mit geschärftem Fokus in gewohnter Weise Investments mit einem für die Gesellschaft attraktiven Chancen-/Risikoprofil in Neugründungen bis hin zu kleinen und mittel-ständischen Unternehmen tätigen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich der Aufsichtsrat zu vier turnusmäßigen Sitzungen zusammengefunden. Neben den vorstehend beschriebenen Schwerpunktthemen wurden dabei regelmäßig die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und verschiedene operative Themen erörtert.

So wurden auf der Sitzung am 20. März 2014 neben der Frage, inwieweit künftig noch weitere Beratungsaktivitäten im M&A-Bereich sinnvoll erscheinen, konkret Möglichkeiten zur Wiederbelebung derzeit inaktiver Beteiligungen wie DealFriends oder MyBlog besprochen.

Auf der Sitzung am 08. Mai 2014 stand neben der Feststellung des Jahresabschlusses insbesondere die Diskussion über neue Beteiligungsmöglichkeiten auf der Tagesordnung.

Am 04. Juli 2014 standen personelle und strategische Themen im Vordergrund.

Auf der letzten Sitzung des Geschäftsjahres, am 19. November 2014, berichtete uns der Vorstand umfassend und detailliert über die Neuorientierungen insbesondere bei der MedLearning AG (vormals Web Holding AG) und der Deutsche Technologie Beteiligungen AG.

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft und ihre Eigenkapitalsituation sind aus unserer Sicht nach wie vor sehr zufriedenstellend. Dass die Gesellschaft neue Impulse benötigt, wurde bereits erwähnt. Dem Vorstand ist dies nach unserer Auffassung bewusst. Wir sind weiterhin der festen Ansicht, dass der Vorstand seiner Leitungs- und Führungsfunktion umsichtig und sorgfältig nachkommt. Wir hatten und haben keinen Anlass zu Beanstandungen an der

Geschäftsführung durch Herrn Dr. Steuer. Wir schlagen der Hauptversammlung deshalb auch in diesem Jahr vor, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 nebst Lagebericht der Gesellschaft wurde von dem durch die ordentliche Hauptversammlung vom 04. Juli 2014 bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der acms GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Wir haben in unserer Bilanzsitzung am 07. Mai 2015 den Jahresabschluss und den Lagebericht, die uns gemeinsam mit allen dazu gehörenden Unterlagen und insbesondere auch dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zuvor rechtzeitig zur Verfügung gestellt waren, eingehend diskutiert. Der Vorstand und der Abschlussprüfer haben alle unseren ergänzenden Fragen erschöpfend und zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

Wir haben uns nach eigener eingehender Prüfung des Jahresabschlusses deshalb dem Ergebnis des Abschlussprüfers angeschlossen und den Jahresabschluss in der vorgenannten Sitzung vom 07. Mai 2015 gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Wir haben uns auch dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Er entspricht nach unserer Auffassung einerseits kaufmännischer Vorsicht, belohnt aber die Aktionäre andererseits für ihre Geduld und ihre Treue zur Gesellschaft nach jahrelangem Verzicht auf eine Dividende.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei dem Vorstand der Gesellschaft und allen Mitarbeitern für die Arbeit des Jahres 2014 und ihren Einsatz für die U.C.A. Aktiengesellschaft.

München, im Mai 2015

Sy Schlüter
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bilanz der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,

zum 31. Dezember 2014

A k t i v a

	<u>EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2014 EUR</u>	<u>Stand am 31.12.2013 TEUR</u>
<u>A. Anlagevermögen</u>			
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		7,00	0
<u>II. Sachanlagen</u>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.184,00	5
<u>III. Finanzanlagen</u>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.291.313,37		1.586
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,00		0
3. Beteiligungen	658.050,75		821
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	255.001,00		355
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>517.626,39</u>		<u>301</u>
		2.721.992,51	3.063
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
<u>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		801
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.992,69		1.846
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.512,50		6
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>473.386,42</u>		<u>281</u>
		513.891,61	2.934
<u>II. Wertpapiere</u>			
Sonstige Wertpapiere		2.642.151,82	425
<u>III. Flüssige Mittel</u>			
		5.675.857,35	3.976
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
		1.524,30	1
		<u>11.564.608,59</u>	<u>10.404</u>

Passiva

	<u>EUR</u>	Stand am 31.12.2014 <u>EUR</u>	Stand am 31.12.2013 <u>TEUR</u>
<u>A. Eigenkapital</u>			
<u>I. Gezeichnetes Kapital</u>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	<u>-417.239,36</u>	7.492.760,64	<u>-417</u> 7.493
<u>II. Kapitalrücklage</u>		1.330.916,87	1.331
<u>III. Gewinnrücklagen</u>		741.411,26	0
<u>IV. Bilanzgewinn</u>		<u>741.411,27</u> 10.306.500,04	<u>0</u> 8.824
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.149.118,96		1.089
2. Sonstige Rückstellungen	<u>34.515,24</u>	1.183.634,20	<u>50</u> 1.139
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.988,86		33
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.689,63		380
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>14.795,86</u>	74.474,35	<u>28</u> 441
		<u>11.564.608,59</u>	<u>10.404</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014**

	2 0 1 4		2 0 1 3
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		18.021,85	32
2. Sonstige betriebliche Erträge		174.937,00	143
		<u>192.958,85</u>	<u>175</u>
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		0,00	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	284.655,57		233
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>14.898,77</u>		<u>29</u>
		299.554,34	262
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.898,42	4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>286.111,02</u>	<u>280</u>
		-397.604,93	-371
7. Erträge aus Beteiligungen	1.988.033,28	1.988.033,28	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	136.263,67		150
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	199.611,50		586
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>40.496,72</u>		<u>45</u>
		1.884.188,73	-481
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.486.583,80</u>	<u>-852</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.137,27		0
13. Sonstige Steuern	<u>624,00</u>		<u>1</u>
		3.761,27	1
14. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)		<u>1.482.822,53</u>	<u>-853</u>
15. Verlustvortrag		0,00	0
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	853
17. Einstellungen in die Gewinnrücklagen		<u>-741.411,26</u>	<u>0</u>
18. Bilanzgewinn		<u>741.411,27</u>	<u>0</u>

Entwicklung des Anlagevermögens der U.C.A. Aktiengesellschaft, München.

im Geschäftsjahr 2014

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>				<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
	Stand am 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 1.1.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	97.247,50	0,00	0,00	97.247,50	97.240,50	0,00	0,00	97.240,50	7,00	7,00
	97.247,50	0,00	0,00	97.247,50	97.240,50	0,00	0,00	97.240,50	7,00	7,00
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	242.999,00	8.817,42	602,58	251.213,84	237.734,00	4.898,42	602,58	242.029,84	9.184,00	5.265,00
	242.999,00	8.817,42	602,58	251.213,84	237.734,00	4.898,42	602,58	242.029,84	9.184,00	5.265,00
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.206.692,74	40.000,00	328.220,27	1.918.472,47	620.560,10	6.599,00	0,00	627.159,10	1.291.313,37	1.586.132,64
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	95.500,00	0,00	0,00	95.500,00	95.499,00	0,00	0,00	95.499,00	1,00	1,00
3. Beteiligungen	899.377,61	17.767,00	117.208,20	799.936,41	78.512,60	63.373,06	0,00	141.885,66	658.050,75	820.865,01
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	530.518,56	0,00	100.000,00	430.518,56	175.517,56	0,00	0,00	175.517,56	255.001,00	355.001,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	300.805,79	517.626,39	300.805,79	517.626,39	0,00	0,00	0,00	0,00	517.626,39	300.805,79
	4.032.894,70	575.393,39	846.234,26	3.762.053,83	970.089,26	69.972,06	0,00	1.040.061,32	2.721.992,51	3.062.805,44
	4.373.141,20	584.210,81	846.836,84	4.110.515,17	1.305.063,76	74.870,48	602,58	1.379.331,66	2.731.183,51	3.068.077,44

Anhang der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) und nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie das **Sachanlagevermögen** sind mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 33 % p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** unter dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Fall einer dauernden Wertminderung durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung, abzüglich der planmäßigen Abschreibung die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **Bankguthaben** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.492.760,64 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00, vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 417.239,36 und war zum 31. Dezember 2014 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln Heubeck 2005 G. Seit dem 1. Januar 2010 wird für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Zum 31.12.2014 betrug der Rechnungszins 4,53 %. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet und wurden zulässigerweise mit den Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag gem. § 256 a Abs. 2 HGB.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme der Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben (TEUR 84).

3. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesenen Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20 %) setzt sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungs- Quote %	Beteiligt über	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
1.	MyBlog Media GmbH	München	100,0		-14	-19 ²
2.	i-Manager AG	München	100,0		38	-43 ²
3.	MedInvestor AG i. L.	München	25,0		-57	-10 ⁴
4.	DeTeBe Deutsche Technologie Beteiligungen AG	München	78,7		2.400	607 ¹
5.	MedLearning AG, vorm. Web Holding AG	München	78,0		68	-15 ¹
6.	Dealfriends GmbH i. L.	München	100,0		-110	-10 ³
7.	Sportnex GmbH	Gräfelfing	31,6		-372	-89 ²
8.	aovo Touristik AG	Hannover	38,9		607	-110 ²

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2014 (31. Dezember)

² Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 (31. Dezember)

³ Es handelt sich um Zahlen für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 (9. Dezember)

⁴ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 (31. Dezember)

Der Bestand **eigener Aktien** entwickelte sich in Vorjahren und im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbs-/ Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbspreis EUR	Veräußerungs- preis EUR
		EUR	%		
Sep 2001	206.000	206.000	2,60	424.664,44	
Okt 2001	100.000	306.000	3,87	278.998,50	
Nov 2001	50.000	356.000	4,50	149.301,90	
	-				
Dez 2001	241.038	114.962	1,45		-557.519,49
Jan 2002	29.166	144.128	1,82	107.204,99	
Feb 2002	33.090	177.218	2,24	106.504,67	
Mrz 2002	-50.000	127.218	1,61		-138.009,40
Apr 2002	7.000	134.218	1,70	16.051,36	
Mai 2002	67.523	201.741	2,55	145.037,36	
Jun 2002	57.760	259.501	3,28	119.783,00	
Jul 2002	22.800	282.301	3,57	40.717,70	
Aug 2002	43.500	325.801	4,12	67.772,19	
Sep 2002	8.000	333.801	4,22	11.884,40	
Nov 2002	21.729	389.330	4,92	34.702,53	
Okt 2002	33.800	367.601	4,65	48.162,68	
Dez 2002	70.424	459.754	5,81	129.007,12	
Jan 2003	68.854	528.608	6,68	147.739,47	
Feb 2003	74.115	602.723	7,62	149.253,85	
Mrz 2003	70.585	673.308	8,51	148.606,08	
Apr 2003	37.881	711.189	8,99	87.880,35	
Mai 2003	30.615	741.804	9,38	68.624,03	
Jun 2003	34.590	776.394	9,82	84.000,82	
Jul 2003	13.606	790.000	9,99	35.410,64	
	-				
	790.000	1			-1.685.779,10
Okt 2003	2.000	2.220	0,03	5.833,64	
Nov 2003	59.000	67.710	0,86	173.420,04	
Dez 2003	5.000	73.260	0,93	15.841,35	
Jan 2004	55.000	134.310	1,70	209.226,52	
Feb 2004	73.000	215.340	2,72	367.569,61	
Mrz 2004	41.000	260.850	3,30	191.625,01	
Apr 2004	10.000	271.950	3,44	44.710,81	
Mai 2004	20.000	294.150	3,72	80.464,00	
Jun 2004	24.000	320.790	4,06	96.657,38	
Jul 2004	8.000	329.670	4,17	29.932,60	
Aug 2004	18.000	349.650	4,42	60.428,46	
Sep 2004	3.000	352.980	4,46	10.228,99	
Okt 2004	5.000	358.530	4,53	16.344,25	
Nov 2004	26.000	387.390	4,90	92.231,86	
Dez 2004	8.000	396.270	5,01	26.754,28	
Jan 2005	37.500	437.895	5,54	125.805,00	
Feb 2005	9.500	448.440	5,67	34.249,00	
Mrz 2005	38.500	491.175	6,21	137.135,00	
Apr 2005	42.500	538.350	6,81	140.742,00	
Mai 2005	17.000	557.220	7,04	60.948,00	
Jun 2005	32.500	593.295	7,50	114.429,00	
	-	1			
Jul 2005	500.000	38.295	0,48		-1.890.000,00
Mai 2006	14.000	57.951	0,73	88.661,00	
Jun 2006	9.000	68.705	0,87	48.580,00	
Jul 2006	8.000	78.264	0,99	49.053,00	
Sep 2006	4.500	83.640	1,06	25.346,00	
Okt 2006	35.500	126.058	1,59	190.911,00	
Feb 2007	4.000	130.838	1,65	25.692,00	
Mrz 2007	42.000	181.022	2,29	242.204,00	
Apr 2007	8.500	191.178	2,42	51.585,00	
Sep 2008	26.000	222.245	2,81	39.133,12	
Okt 2008	24.000	250.921	3,17	36.072,99	
Feb 2011	7.000	259.285	3,28	11.805,50	
Nov 2012	17.000	279.598	3,53	13.500,00	
Dez 2012	2.000	281.988	3,56	1.800,00	
Feb 2013	51.194	343.158	4,34	50.866,00	
Mär 2013	32.000	381.394	4,82	31.618,00	
Apr 2013	20.000	405.291	5,12	19.700,00	
Mai 2013	10.000	417.240	5,27	9.805,00	
	<u>349.194</u>				

1 Einziehung von Aktien

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

790.000 Stück eigene Aktien wurden in 2003 und 500.000 Stück eigene Aktien in 2005 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

Nach Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1 mit Wirkung zum 4. September 2014 besteht hält die Gesellschaft 34.919 eigene Aktien.

4. Eigenkapital

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. EUR 7.910.000,00 ist nach der Einziehung eigener Aktien sowie der Zusammenlegung von Aktien eingeteilt in 662.000 Inhaberk Aktien zum rechnerischen Wert von EUR 11,95 je Aktie (Stückaktie).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Juli 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2016 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 3.800.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurden gemäß § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

5. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug TEUR 1.251 (Vj. TEUR 1.249), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung TEUR 2.400 (Vj. TEUR 2.338).

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	bis zu 1	1 bis 5	über 5
	TEUR	Jahr	Jahre	Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	31	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	29	29	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15	15	0	0
	<u>75</u>	<u>75</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 10 (Vj. TEUR 17) auf Steuern.

7. Haftungsverhältnisse

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus einer Patronatserklärung gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von bis zu maximal TEUR 30. Aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten schätzen wir die Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit des vorgenannten Haftungsverhältnisses als durchaus möglich ein.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Veräußerungen von im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen sowie Beratungsleistungen erfasst.

2. Aufwand aus Anteilskauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilskauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen, die veräußert wurden, erfasst.

3. Aufwendungen für Altersvorsorge

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen TEUR 0 (Vj. TEUR 27) auf Altersversorgung.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 40) enthalten. Die Erträge aus Aufzinsung betragen TEUR 6 (Vj. TEUR 7)

5. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 3 S. 3, 1. Hs HGB in Höhe von TEUR 137 (Vj. TEUR 553) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 114 (Vj. TEUR 111) mit dem Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 74 (Vj. TEUR 66) verrechnet.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Joachim Kaske (bis 30. Juni 2014)
Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), (Vorsitzender)
Nico Baader (Bankkaufmann) (stellvertretender Vorsitzender)
Dipl.-Wirtsch.-Ing. Achim Gippers (Kaufmann), (stellv. Vorsitzender; bis 3. Juli 2014)
Dr. Joachim Kaske (Rechtsanwalt), (ab 3. Juli 2014)

München, im April 2015

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München,
für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die U.C.A. Aktiengesellschaft AG, München (kurz: U.C.A.) ist eine mittelständische Beteiligungsgesellschaft. Sie investiert in Unternehmen, die über deutliches Wachstums- und Entwicklungspotential verfügen, unter anderem auch im Bereich Technologie und Internet. Zur Strategie der U.C.A. gehört es, die Wertschöpfungspotenziale beim Einstieg in das jeweilige Unternehmen zu identifizieren und Verbesserungspotenziale zu erschließen. Im Rahmen der Beteiligung stellt die U.C.A. insbesondere auch Ihre operative Erfahrung im Finanzbereich allgemein, beim Thema Mergers & Acquisitions und auch bei einem möglichen Börsengang (IPO) bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen zur Verfügung.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geschäftsklima des deutschen Beteiligungskapitalmarktes im Spiegel des German Private Equity Barometers: Nach dem Hoch zum Jahresende 2013 hat sich die Stimmung der Beteiligungskapitalgeber im ersten Quartal 2014 leicht abgekühlt. Der Geschäftsklimaindikator des German Private Equity Barometers sinkt zum Jahresauftakt leicht auf 46,5 Saldenpunkte. Trotz des leichten Stimmungsrückgangs ist das Geschäftsklima aber nach wie vor gut und liegt deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Dabei bewerten die Beteiligungskapitalgeber ihre aktuelle Geschäftslage mit 47,4 Saldenpunkten nur etwas geringer, während sie ihre Geschäftserwartungen deutlicher nach unten korrigieren. Die Entwicklung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das Stimmungshoch zum Jahresende 2013 bei den Frühphasenfinanzierern nicht von Dauer war. Die Spätphasenfinanzierer konnten ihre gute Stimmung bewahren und zum Jahresauftakt sogar weiter steigern.

Nach dem gedämpften Start ins Jahr 2014 stieg die Stimmung der Beteiligungskapitalgeber wieder. Der Geschäftsklimaindikator des German Private Equity Barometers klettert im zweiten Quartal um 9,4 Zähler auf 56,0 Saldenpunkte. Der Indikator liegt damit knapp unter seinem Nachkrisenhoch aus dem zweiten Quartal 2011. Die Beteiligungskapitalgeber sehen dabei ihre aktuelle Geschäftslage sowie ihre Geschäftserwartungen ähnlich positiv: der Indikator für die aktuelle Geschäftslage legt deutlich auf 56,6 Saldenpunkte zu, die Geschäftserwartungen steigen ebenfalls kräftig auf 55,4 Saldenpunkte. (Entnommen aus Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften)

Die U.C.A. agiert seit ihrer Gründung konsequent im Bereich der small caps. Sie trifft hier vorrangig auf private Business Angels, nachdem sich zahlreiche ehemalige Private Equity Unternehmen aus diesem kleinen Segment zurückgezogen haben. U.C.A. hat 2014 nicht investiert, da viele Gespräche mit Start-up Gründern an deren zu hohen Bewertungsvorstellungen gescheitert sind.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die U.C.A. Gruppe wurde 2014 komplett neu strukturiert, der sog. Cocooning Prozess wurde abgeschlossen, die dadurch geplanten Kosteneinsparungen konnten teilweise bereits realisiert werden. Einher gegangen mit dem Abschluss des Prozesses ist die deutlich gewachsene Profitabilität und Liquidität, entstanden durch die Ausschüttung einer Dividende der DeTeBe und die angekündigten Exits aus dem fusionierten Gesamtportfolio der U.C.A./WebHolding. So konnte Beyond Data erfolgreich an die schweizerische Evalueserve verkauft werden.

Die DeTeBe hat außerdem im März 2014 in Folge der Kapitalherabsetzung von 3:1 jeweils 2 Euro je Aktie an ihre Aktionäre zurückgezahlt. Für die U.C.A. bedeutete dies einen steuerfreien Liquiditätszufluss von ca. € 1,8 Mio.

Die U.C.A. Gruppe besteht neben der U.C.A. noch aus 8 direkten und indirekten Beteiligungen. Das sind die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG** mit ihrer verbleibenden börsennotierten Beteiligung **Plan Optik AG** (mit 386.000 Aktien noch 9%). Die zweite Beteiligung der DeTeBe, die **InterCard AG Informationssysteme** wurde komplett veräußert. Das sind weiterhin die aus der WebHolding AG entstandene **MedLearning AG**, die börsennotierte **aovo Touristik AG**, die **SportNex GmbH**, **MyBlog Media GmbH**, die **MedInvestor AG** und die **i-Manager AG**. Unser Investment an der Fallen Angels AG wurde ebenfalls erfolgreich verkauft. Zugeflossen ist zum Ende des Jahres die letzte Kaufpreis-Rate in Höhe von rd. € 1 Mio. aus dem erfolgreichen Verkauf der **MicroVenture/COREST AG** in 2012.

DealFriends wurde liquidiert, der erhoffte Erfolg hatte sich leider nicht eingestellt, die einsatzfähige Plattform verbleibt bei der U.C.A., die MyBlog Media GmbH sucht mit ihren 50.000 aktiven Bloggern einen Käufer.

Die Entwicklung der aovo Touristik AG (U.C.A. Anteil 38,9%) wird 2015 einen der Schwerpunkte der Aktivitäten der U.C.A. darstellen. Sportnex entwickelt sich plangemäß und ist an der Profitabilitätsschwelle. 2014 wurde ein zusätzlicher Gesellschafter an Bord genommen. MedLearning entwickelt sich sehr erfreulich. Mit den großen Namen der Pharmabranche wird mittlerweile ein regelmäßiges und dauerhaftes Geschäft abgewickelt. 2016 wird eine 50%ige Umsatzrendite angestrebt. Der Börsenkurs der PlanOptik ist aufgrund der aktuellen Meldungen enttäuschend. Dies ist im Zusammenhang mit der traditionellen Volatilität der Chipbranche zu sehen. Die DeTeBe selbst hat zum Jahresende 2014 eine Liquidität von ca. € 1,9 Mio., insbesondere auch durch den Verkauf der InterCard Aktien, die Ausschüttung einer Dividende ist angestrebt.

Die U.C.A. AG erzielte in 2014 wie auch im Vorjahr keine Überschüsse aus strategischen Exits. Es wurden jedoch Umsatz- und sonstige betriebliche Erlöse von T€ 193 (Vj. T€ 175) erwirtschaftet. Das Finanzergebnis als Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie Zu- und Abschreibungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens beträgt T€ -92 (Vj. T€ 88). Demgegenüber entstanden betriebliche Gesamtkosten von T€ 594 (Vj. T€ 546) und führte somit zu einem vorläufigen Ergebnis von T€ -503 (Vj. T€ -371). Ergebnisbeiträge von im Anlagevermögen gehaltenen Beteiligungen, im Wesentlichen DeTeBe und Beyond Data, in Höhe von T€ 1.986 (Vj. T€ -482) führen zu einem Jahresergebnis 2014 von T€ 1.483 und damit zu einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr von T€ 2.336.

Das Portfolio der U.C.A. steht mit € 2,7 Mio. (Vj. € 3,1 Mio.) in der Bilanz. Bedingt durch die Deckelung der bilanziellen Werte auf die Anschaffungskosten ergeben sich bei den DeTeBe-Aktien zum Bilanzstichtag stille Reserven auf den Aktienkurs von rd. € 0,6 Mio., die nicht im bilanziellen Ergebnis gezeigt werden können; im April 2015 ergab sich bei einem Aktienkurs von € 2,8 eine rechnerische Überdeckung von rd. € 1,3 Mio.

Wesentliche Veränderungen im Portfolio bei den Finanzanlagen, außer der Veräußerung von Beyond Data und Fallen Angels, erfolgten nicht. Die Liquidität der U.C.A. AG ist mit rd. € 8,3 Mio. (Vj. € 4,1 Mio.) sehr gut. Sie setzt sich zusammen aus small cap (eingeschränkt liquide) Aktien, internationalen jederzeit veräußerbaren Dividenden-Aktien, und Bankguthaben inklusive Festgeld/Tagesgeld. U.C.A. ist nahezu schuldenfrei gegenüber Dritten mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Pensionszusagen.

U.C.A. hat die mehrfach verlängerte Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10% des Grundkapitals (662.000 Aktien) sukzessive ausgenutzt und bis zum 31.12.2014, nach Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 10:1, insgesamt Stück 34.919 eigene Aktien zu Marktkursen zurückgekauft. Es ist beabsichtigt, zum gegebenen Zeitpunkt diese erworbenen Aktien ohne erneute Hauptversammlung nach Beschluss des Vorstandes und Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen.

Im Rahmen der Bilanzaufstellung und zur Sicherung der positiven Eigenkapitalausstattung hat der Vorstand von der Ermächtigung gemäß § 58 Abs. 2 AktG Gebrauch gemacht und aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres die Hälfte des Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Die Neustrukturierung der U.C.A. Gruppe wurde 2014 abgeschlossen. Die Verschlanung und deutliche Kostenreduktion ist bereits sichtbar geworden.

Die Strategie für die Jahre 2015 bis 2017 heißt in Kontinuität Build & Sale, d.h. das derzeitige Portfolio von noch 5 aktiven Beteiligungen operativ beim Wachstum zu unterstützen und in den nächsten Jahren einen Exit herbeizuführen. Eine nochmalige Stärkung der aktuellen Cash-Position ist wahrscheinlich. U.C.A. wird auch in den nächsten Jahren selektiv investieren, wenn das Chancen-Risiko-Profil stimmt.

Vor dem Hintergrund der stillen Reserven im Beteiligungsportfolio wird für die kommenden Jahre ein zumindest ausgeglichenes Jahresergebnis, in Abhängigkeit des künftigen Kapitalmarktumfeldes, erwartet. Durch realisierte Beteiligungsverkäufe und/oder Dividendenausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften kann eine weitere Liquiditätsstärkung in den nächsten Jahren für die U.C.A. realisiert werden.

Es ist geplant, abhängig von der Gesamtperformance der U.C.A., zukünftig wieder Dividenden zu zahlen.

V. Chancen und Risikobericht

1. Risikobericht

Branchenspezifische Risiken

Die Markt- und Wettbewerbssituation der U.C.A. richtet sich nach dem Umfeld, in dem kleine Unternehmen (KMU) aktiv sind und das bestimmte Besonderheiten aufweist: Geringerer Wettbewerb, schwierige Finanzierungsstrukturen und erschwerte Exit-Möglichkeiten aufgrund traditionell niedrigen Eigenkapitals. U.C.A. konzentriert sich deshalb neben einem umsichtigen Neu-Investment auf die Veräußerung von Aktienpaketen ihrer börsennotierten Beteiligungen, mögliche Verkäufe im Wege eines Trade Sale an strategische Investoren oder Finanzinvestoren und die Weiterentwicklung ihrer Portfolio-Unternehmen.

a) Adressenausfallrisiko

U.C.A. hat ein Adressenausfallrisiko, sowohl als Eigenkapitalgeber, als auch als Fremdkapitalgeber, bedingt durch die Ausreichung von rückzahlbaren Darlehen. Die Erfahrungen als Investor haben gezeigt, dass sich Ausfälle trotz der installierten Auswahlmechanismen nicht gänzlich vermeiden lassen. U.C.A. reduziert das Risiko, indem grundsätzlich nur investiert wird, wenn ein Exit mittelfristig absehbar ist, sowohl bei Mehr- als auch bei Minderheitsbeteiligungen. In der Vermögensverwaltung orientiert man sich an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. Auch 2015 ff. wird man jedoch nicht gegen die Auswirkungen der allgemeinen politischen Unsicherheiten geschützt sein. U.C.A. konzentriert ihre Bankverbindungen im Wesentlichen auf Donner & Reuschel und die Deutsche Bank.

b) Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch bereits geschilderte vergleichbar hohe und damit ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. finanziert Neuinvestitionen in der Größenordnung zwischen EUR 0,1 - EUR 0,7 Mio. jederzeit aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungsverpflichtungen von Portfolio-Unternehmen bestehen nicht.

c) Kurs- und Marktrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten, betroffen sind grundsätzlich das Beteiligungsgeschäft und das Asset Management der U.C.A. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung. Das Asset-Management konzentriert sich auf Anlagen im Euro- und US\$-Währungsraum.

d) Human Resources

Der geschäftliche Erfolg der U.C.A. benötigt qualifizierte Mitarbeiter. Die nunmehr schlanke Organisationsstruktur der U.C.A. Gruppe mit U.C.A., DeTeBe und MedLearning, eigenverantwortlichen unternehmerisch handelnden Vorständen und ausgewählten weiteren qualifizierten Mitarbeitern, verfügt über Fach- und Führungskräfte, die gleichzeitig durch ihre jeweilige Möglichkeit einer Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt zwei Vorstände, 4 Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

e) Rechtsrisiken

Zur Begrenzung von Rechtsrisiken werden erfahrene Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese konzipieren fast sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. U.C.A. hat Versicherungsschutz zur Abdeckung fast sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität des Vorstandes vereinbart. Im Übrigen wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Rechtsstreitigkeiten bestehen in überschaubarer Größenordnung lediglich mit zwei IT-Dienstleistern wegen Umstellung der Unternehmenssoftware.

Ertragsorientierte Risiken

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2014 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen, selektiv klug ausgewählten künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der U.C.A. sind Liquiditätsrisiken derzeit und auch mittelfristig nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend. Das partielle Investment in ca. 35-50 Global Brands führt zu vergleichsweise akzeptablen Kapitalerträgen.

2. Chancenbericht

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen und ggf. auch in der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle für die U.C.A.

Die aktuellen Chancen bestehen hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung von Veräußerungsgewinnen. Die Chance im Bereich Neuinvestitionen besteht darin unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen-Risiko-Profiles attraktive Investments zu tätigen.

3. Gesamtaussage

Auch wenn wir grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwarten, bestehen auch künftig, insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Schulden- und Vertrauenskrisen sowie die politischen Krisenherde, große Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Der Wert unseres Portfolios und auch unsere Ergebnisentwicklung hängen maßgeblich davon ab.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Die sehr zufriedenstellende Liquiditätslage erlaubt uns auch in Zukunft, die notwendigen Investitionsvorhaben unabhängig umzusetzen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Beteiligungserfahrung und einen übersichtlichen Kundenstamm. Forderungsausfälle liegen im Rahmen der Portfolio-Bereinigung und Risikovorsorge im Rahmen des Üblichen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich bzw. eingeräumte Kreditlinien werden nicht in Anspruch genommen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

München, im April 2015

U.C.A. Aktiengesellschaft
Vorstand

Dr. Jürgen Steuer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die **U.C.A. Aktiengesellschaft, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **U.C.A. Aktiengesellschaft, München**, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 29. April 2015

acms GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Schillinger
Wirtschaftsprüfer